

Tagebuch

Sonntag, 22. März

Es ist der zweite Sonntag ohne Gottesdienst in der Kirche. Der Sonntag trägt den lateinischen Namen „Laetare“, das heißt übersetzt: „Freuet euch“. Der Prophet Jesaja will den Menschen in Jerusalem Hoffnung machen, Kurz nach diesem Aufruf kommt der wunderbare Vers: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jes 66,13).

Natürlich passt das im Moment überhaupt nicht. Aus der Verwandtschaft bekomme ich ein Video von der Autobahn A2 bei Hannover, aufgenommen von einer Fußgängerbrücke. Man sieht kein einziges Auto, keinen LKW, keinen Bus, nichts, was sich auf dem Asphalt fortbewegt. Die A2 aus dem Ruhrgebiet über Hannover war eben noch die Schlagader schlechthin für den wirtschaftlichen Kreislauf in Europa. Im Fernsehen sehe ich die ARD-Korrespondentin Annette Dittert aus London, die davon spricht, dass sehr bald „apokalyptische Zustände“ im Königreich herrschen werden und zwar gerade in London. Als ich heute einen Spaziergang durch Münsterdorf mache, weichen mir die wenigen Leute aus, denen ich begegne, ich kann das gut verstehen.

Im Ablauf des Kirchenjahrs sind wir mitten in der Passionszeit, es geht um den Leidensweg Christi, das passt schon besser. Auch wenn man nicht gläubig ist, versteht man, was Leidensgeschichten bedeuten und wie wichtig es ist, sie zu erzählen und angemessen zu bedenken. Aber ganz ohne Hoffnung geht es ja auch nicht und erst recht nicht, wenn Menschen leiden. Deshalb ist es vielleicht doch passend, dass im Ablauf des Kirchenjahres genau für die Mitte der Passionszeit den Sonntag „Laetare“ vorgesehen ist: „Freuet euch“ im Sinne von: Haltet durch, es kann nicht immer dunkel sein, Ostern kommt!

Gerade habe ich mit der Leiterin des Kindergartens Oelixdorf telefoniert. Karen Möller war ja früher für Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde verantwortlich und engagiert sich bei uns für die Partnerschaft mit Kenia. Auf der Homepage ihres Kindergartens gibt es jetzt einen Blog. Dort sieht man die Handpuppe KiMo und jeden Tag erzählt KiMo, was sie so erlebt. Das macht Freude, denke ich, und zwar nicht nur den Kindergartenkindern.

(Homepage des Kindergartens Oelixdorf: [www.ev-kita-unterdenlinden.de](http://www.ev-kita-unterdenlinden.de))